

Banater Karst mit Zukunft

von Georg Hromadka

Man spricht immer öfter vom Banater Karst, der pittoresken Landschaft zwischen Reschitza und der Donau. Immer mehr Menschen begeistern sich für die „wie hingemalten“ Ortschaften Steierdorf, Kraschowa, Tschiklowa, Saska, für die Karasch-Klamm (Cheile Caraşului) mit der berühmten Prolas, die Schlucht von Anina und Gerlichte, die Nera-Klamm mit dem Teufelssee (Lacu Dracului), das Minisch-Tal mit der Koronini-Quelle, das Bee-Tal mit den Bee-Fällen (Cascadele Beuşniţei) und der Oku-Bee (Ochiul Beiului), die Tropfsteinhöhlen von Komarnik, Popovăţ, Bohui, Plopa und Ponor, den Bohui- und den Margitasch-See. Aber die große Zeit des Banater Karsts kommt erst. Sie kommt mit der Modernisierung der Straßen. Noch im Jahre 1970 wird die Steilstraße zwischen Orawitza (der Stadt mit dem ältesten Theater und dem ältesten Bahnhof in Rumänien) und Steierdorf asphaltiert. Was das heißt? Das heißt, dass beispielsweise die Temesvaer auf einer der schönsten Straßen des Banats in kürzester Zeit Steierdorf, die sechshundert Meter hoch gelegene „Hauptstadt des Banater Karsts“, erreichen können. Die Sehenswürdigkeiten der „Banater Schweiz“ rücken für sie in greifbare Nähe – in Weekend-Nähe. 1971 wird das Asphaltband im Abschnitt Bokschan-Comorâşte fertiggestellt. Was das bedeutet? Das bedeutet, dass die Reschitzaer „Asphaltbahn frei“ haben werden: bis Steierdorf-Anina, bis an die Donau (Altmoldowa). Und wenn 1972, wie projiziert, auch die romantische Straße Steierdorf – Bozovici – Iablanîţa in Ordnung ist, haben die Temesvarer eine abwechslungsreiche Bergvariante für die Verbindung mit Herkulesbad und dem Eisernen Tor, die Reschitzaer aber erhalten einen fabelhaften Asphalttring: Reschitza – Bokschan – Orawitza – Steierdorf – Bozovici – Iablanîţa (Herkulesbad) – Karansebesch – Reschitza. Steierdorf und Anina können sich auf den Besucherstrom gefasst machen.

(Komm Mit 70, S. 90 – 91)

| Seite | Bildunterschrift |
|-------|--|
| 90 | Die Fledermaushöhle in der Karasch-Klamm (Prolas). |
| 91 | Der „Teufelssee“ in der Nera-Klamm. |